
 Ihr Schreiben

*Latein-Frust verstärkt
Weg zu Absteigerland*

Zum Artikel „Saarländische Pennäler bald am Ende mit ihrem Latein“ (13. April) und zu anderen SZ-Beiträgen

Ein sicheres Signal für die Bildungsbemühungen und -erfolge stellt die Nachfrage nach den „Alten Sprachen“ dar. Die jüngsten Zahlen, die das Sterben des gymnasialen Kernfachs Latein im Saarland gegenüber einem Boom in Rheinland Pfalz dokumentieren, müssten die Alarmsi-

renen im Bildungsministerium schrillen lassen. Allerdings wird man sie dort nicht hören wollen: Worauf die Praktiker hingewiesen hatten, wird jetzt zur beschämenden Misere: Die neue Oberstufe verhindert jede sinnvolle Schwerpunktbildung in Sprachen (drei Sprachen nicht mehr möglich) und Naturwissenschaften, noch verschärft durch die Abwahlmöglichkeiten für die Klassenstufen 9 und 10. Die großen Verlierer: Latein und Französisch. Das Saarland ist das Absteigerland der Bundesrepublik, wo es nur noch als skurriler Spielplatz für ideologisch geprägte Experimente gilt.

Jürgen Mathieu, Spiesen-Elversberg

 Meine Antwort



Alfred Schön,
Mitarbeiter der
Saarbrücker Zeitung,
meint dazu:

Sehr geehrter Herr Mathieu,

auch wenn ich mich selbst schon mehrfach als erklärter Anhänger der Altsprachen zu erkennen gegeben habe: Wer sollte denn, bitteschön, das Ruder zugunsten einer verstärkten Nachfrage nach Latein herumwerfen? Ein Diktat von oben auf Fächerwahl und -pflicht? Sonst betonen wir doch so gern das Elternrecht und räumen jungen Erwachsenen Mitsprache bei der Gestaltung der eigenen Zukunft ein. Eine Überzeugungsarbeit von Lehrern für das Humanistische Gymnasium und das Fach Latein kann ich auch nicht sehen. Bis auf den kleinen Lobby-Verband der Altphilologen im Land.

Ihr Alfred Schön